

Bericht der Tennisabteilung - für das BWV-Jahrbuch,
erstellt vom Tennissportwart Thorsten Szymkowiak, im Oktober 2022

Unsere Topspinner sind echte Schlägertypen

...und konnten unsere gegnerischen Mannschaften in der Wintermedenrunde meistens schlagen. Meistens bedeutet nicht immer, aber häufiger.

So gingen immerhin 4 der 6 auszutragenden Matches an unsere Topspinner.

‘Rookie- of-the-winter‘ wurde André Grotstabel, der alle 12 Matches der Winterrunde mitmachte, davon 9 gewann, davon sogar 5 seiner gespielten 6 Einzel. Kompliment !

Besondere Erwähnung soll allerdings auch unser Käpt'n Ingo Oostendorp erfahren, der an Nummer 1 gesetzt, auch immerhin 8 von 12 möglichen Siegpunkten geholt hat.

Starke Leistung, und vollster Topspinnerrespekt.

Natürlich sollen auch die Einsätze von Knut Erxleben und Paul Vallée nicht unerwähnt bleiben. So blieb Knut bei seinen 4 Matches ungeschlagen und Paul feierte bei seinem Wettbewerbsdebüt, oder sollte man lieber von einem Comeback sprechen, einen famosen Einstand und gewann sowohl sein Einzel als auch sein Doppel. Damit blieb auch er - genau wie Knut - in diesem Winter ungeschlagen. Wir müssten Euch klonen oder mutieren. Ach besser nicht.....

.....schließlich war die Wintermedenrunde alles andere als lustig. Die Pandemie begleitete uns weiter. Das mittlerweile mehrfach mutierte Ur-Virus brachte pünktlich zum Medenbeginn die Omikron-Variante hervor, die uns ganz andere Inzidenzen erfahren ließ als wir uns das vorher jemals hätten vorstellen können. Hatten wir vorher Regelwerke vom Tennisverband in Abhängigkeit von 50-er, 120-er oder gar 200-er Inzidenzen kennen- und einzuhalten gelernt, boomte Covid nun derart vor sich hin, dass wir Ansteckungswerte von mehr als 2.200 Personen pro 100.000 Einwohner im Kreis Borken registrieren konnten. Die Gesundheitsämter strichen die Segel, gaben die Kontaktverfolgung infizierter Personen auf, das Testgebaren brach in sich zusammen, PCR-Tests gab es schon Mitte Januar nicht mehr für jeden Infizierten, die Politik reagierte nun immer schneller mit Regelwerken, bis schließlich kaum noch jemand wirklich durchblickte. „Muss man, wenn man Tennis spielen möchte, sich vorher testen, muss eine Maske beim Spiel getragen werden oder reicht es, wenn die beim Betreten und Verlassen des Platzes getragen wird. Und welche? Medizinische oder FFP-2-Masken? Und wenn man eine trägt, darf der Mitspieler noch angesprochen werden, hüben wie drüben, oder birgt das schon regelwidrige oder gesundheitliche Gefahren? Darf man noch mit Zuschauern, die ja Maske tragen mussten, Kontakt aufnehmen, darf man überhaupt noch atmen, der eigene Schläger benutzt werden, muss dieser zuvor desinfiziert werden, wie ist es mit der Nutzung der Dusche bestellt, geschweige denn des Föns?“ So macht es doch wirklich keinen Spaß mehr.

Doch, sagt der Verband, der es ja wissen muss. Schließlich müssen die Funktionäre doch Aufgaben und Ämter haben. Daseinsberechtigungen.



3-G, 2G+, Boostern, Impfausweis, Corona-Warn-App, Cheyngs-App mit Terminbuchungsabläufen für das Testen, Impfen, Biontech, Moderna, AstraZeneca oder lieber Sputnik, gar Totimpfstoff,worüber haben wir uns früher eigentlich unterhalten? Über Tennis?, richtig ich kann mich schwach erinnern, dass muss im letzten Jahrzehnt gewesen sein, oder?

Ok, diese bemerkenswerte Wintermedenrunde verlief glimpflich, kein Topspinner erkrankte an Covid bzw. an einer der bekannten Virusvarianten, obschon bei jedem Hüsterchen und Schnüpfchen sofort ein jeder von uns dachte, ok, jetzt hat's mich auch erwischt.

Die Wintermedenrunde fand schließlich auch ihr Ende, ordnungsgemäß. Zwar wurde das eine oder andere angesetzte Spiel abgesagt, manche Mannschaften traten auch nicht immer bei jedem angesetzten Spieltag an, manchmal auch nur mit einer ungenügenden Spieleranzahl, aber sie fand ihr Ende.

Rein sportlich betrachtet, haben wir mit dem 3.Platz in der Bezirksklasse A ein Top-Ergebnis erzielen können. Gegen den Absteiger aus der Bezirksliga und den klaren Meister, sprich die Jungens aus dem Duisburger Süden, war einfach nichts zu holen. Gegen Königshardt hätten wir mit ein wenig Glück sogar ein Unentschieden holen können.

Hätte, wenn und aber, unterm Strich blieb der 3.Platz.

| Datum, Uhrzeit | Heimmannschaft | Gastmannschaft | Matchpunkte |
|----------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------|
| So. 07.11.2021 12:00 | Bocholter Wassersportverein 1 | SF Königshardt 1 | 2:4 |
| So. 14.11.2021 14:00 | BW Flüren 1 | Bocholter Wassersportverein 1 | 1:5 |
| Sa. 04.12.2021 16:00 | Bocholter Wassersportverein 1 | Duisburg Süd 1 | 0:6 |
| So. 16.01.2022 16:00 | Bocholter Wassersportverein 1 | Club Raffelberg 2 | 4:2 |
| So. 13.02.2022 11:00 | RG Obrighoven 1 | Bocholter Wassersportverein 1 | 0:6 |
| So. 20.02.2022 11:00 | TC Babcock 2 | Bocholter Wassersportverein 1 | 0:6 |

| Rang | Mannschaft | Begegnungen | S | U | N | Tab.Punkte | Matchpunkte | Sätze | Spiele |
|------|-------------------------------|-------------|---|---|---|------------|-------------|-------|---------|
| 1 | Duisburg Süd 1 | 6 | 6 | 0 | 0 | 12:0 | 34:2 | 69:4 | 416:88 |
| 2 | SF Königshardt 1 | 6 | 4 | 1 | 1 | 9:3 | 25:11 | 52:26 | 340:245 |
| 3 | Bocholter Wassersportverein 1 | 6 | 4 | 0 | 2 | 8:4 | 23:13 | 49:31 | 345:248 |
| 4 | Club Raffelberg 2 | 6 | 2 | 1 | 3 | 5:7 | 14:22 | 31:47 | 238:321 |
| 5 | TC Babcock 2 | 6 | 2 | 0 | 4 | 4:8 | 11:25 | 26:53 | 225:358 |
| 6 | BW Flüren 1 | 6 | 1 | 1 | 4 | 3:9 | 14:22 | 32:48 | 256:320 |
| 7 | RG Obrighoven 1 | 6 | 0 | 1 | 5 | 1:11 | 5:31 | 13:63 | 149:389 |

Besondere Erwähnung finden soll die letzte Partie im Winter bei den Jungens vom TC Babcock Oberhausen. Das Auswärtsspiel fand in Europas größter Traglufttennishalle auf Asche statt. Auch ein Erlebnis.

Hatten wir die Woche zuvor schon in Rees in der Halle gegen die Gold-Roten Tennisplayer von Obrighoven auf Asche spielen können, wiederholten wir dies in Oberhausen.

Beide Matches gingen mit 6:0 klar an uns, wenn das mal nicht ein Wink für die kommende Sommermedenrunde mit Outdoor-Matches auf Asche ist.

Da war das Training in „unserer“ Halle mit der letzten intensiven Vorbereitung auf die Sommermedenrunde ja bodentechnisch genau richtig gewählt....*aber wie aus fachkundigen Kreisen verlautet, arbeitet der Hallenbetreiber bereits an anderen Belägen....*



Paul Vallée, Micha Kleina, unser Coach des Vertrauens Jonas Kalisch, André Grotstabel, Thorsten Szymkowiak, sowie vorn Christian Eiting (aus Thailand eingeflogen und das Trainingsspiel verstärkt) und Dirk Hochgartz

Und die Sommermedenrunde sollte uns mit interessanten Spielpaarungen begegnen. So spielen wir erneut gegen die Isselburger, bei denen wir im letzten Sommer knapp dem Abstieg entrinnen konnten, und sie führt uns auch mit den Biemenhorstern zusammen, die nicht nur im letzten Jahr aufsteigen konnten, sondern auch jeden Donnerstag Abend zeitgleich neben uns in der Tennishalle im Bocholter Südwesten trainieren.

Und dass die weiteren Partien uns auch nicht bis in den tiefsten Ruhrpott führen, können wir nur begrüßen. Spiele mit Bislich, Hünxe und bei der Rheinwacht aus Dinslaken vervollständigen unsere Runde.

Und dann kann man nur auf möglichst viele Heimspiele hoffen, erst Recht, um die kulinarischen Genüsse unseres neuen Vereinsgaststättenpächters zu sich nehmen zu dürfen und wirken zu lassen.

Also haben wir uns schnell für neue Taten zur Sommermedensaison 2022 angemeldet. In der Hoffnung und weiterhin optimistisch, dass dann wieder was geht, trotz Corona.

Und dann – so ganz nebenbei und zwischen den Saisonen (*wenn denn das der Plural von Saison sein soll*) – erkrankte doch der eine und andere Topspinner an Corona. Na, die Inzidenz lag im März und April im Kreis Borken immer noch bei ca. 2.000. Aber wer will denn noch über Corona sprechen, nachdem wir im gar nicht so fernen Osten plötzlich Krieg in Europa haben. Junge, Junge, das sind Zeiten.

Von einem Schlamassel in die nächste Katastrophe.



Eindrücke von den Platzarbeiten im Frühjahr, unser Team mit unserem Tenniswart Klaus Brucksteg und unserem neuen 2. Vereinsvorsitzenden, Johannes Mühlmichel

Gut, es gilt also wieder den Focus auf den von uns so geliebten Tennissport zu richten.

Und dann ging es los, und wie es los ging. Nach hinten ging es los. Voll ins Auge.... Alle Spiele verloren, abgestiegen, noch nicht einmal unverdient. In jedem Spiel eigentlich ohne wirkliche Chance. So hatten wir uns das nicht vorgestellt. Nun ist eine Niederlage, ein Abstieg nichts dramatisches, tut auch nicht wirklich weh, obwohl es ärgert und manchmal doch ein wenig schmerzt.

Und so weiß der Autor dieser Zeilen dann auch nicht wirklich, was und wie das Erlebte zu beschreiben empfohlen ist. Sicher muss man zunächst einmal den sportlichen Aspekt dieser wenig erfolgreichen Medensommerrunde betrachten, und zwar bevor man sich anderen Themenschwerpunkten annimmt.

Nach einem frühen kalendarischen Auftakt in die Medensaison bei frischen Temperaturen und nach einer zuvor nächtlichen Regenflut in Hünxe kamen unsere Topspinner weder mit dem ungewöhnlich tiefen Geläuf noch mit der gegnerischen Spielerqualität zu Recht und verloren klar mit 1:8.

Dieses Ergebnis folgte in dieser Medenrunde noch zweimal, war also unser „Standardergebnis“. Dazu ein 2:7 und ein 3:6.

Der Abstieg stand früh fest, eigentlich war allen nach der Niederlage zuhause gegen Isselburg klar, dass das dieses Jahr nicht reichen würde.

Zum Abschluss der Saison gab es dann auswärts bei der Rheinwacht in Dinslaken, dem Meister der Gruppe, dem wir von dieser Stelle ganz herzlichen zur Meisterschaft, zum Aufstieg und zur umgehenden Rückkehr in die Bezirksklasse A gratulieren, erneut ein 1:8.

In der Übersicht sah das dann so aus:

Herren 40 – Bezirksklasse B – Sommer 2022

| Datum, Uhrzeit | Heimmannschaft | Gastmannschaft | Matchpunkte |
|----------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------|
| So. 08.05.2022 09:00 | STV Hünxe 1 | Bocholter Wassersportverein 1 | 8:1 |
| Sa. 14.05.2022 14:00 | Bocholter Wassersportverein 1 | SV Biemenhorst 1 | 1:8 |
| Sa. 21.05.2022 14:00 | Bocholter Wassersportverein 1 | TC Isselburg 1 | 2:7 |
| So. 29.05.2022 09:00 | Bocholter Wassersportverein 1 | TC Bislich 1 | 3:6 |
| So. 12.06.2022 09:00 | Rheinwacht Dinslaken 1 | Bocholter Wassersportverein 1 | 8:1 |

| Rang | Mannschaft | Begegnungen | S | U | N | Tab.Punkte | Matchpunkte | Sätze | Spiele |
|------|-------------------------------|-------------|---|---|---|------------|-------------|-------|---------|
| 1 | Rheinwacht Dinslaken 1 | 5 | 5 | 0 | 0 | 5:0 | 33:12 | 71:30 | 477:294 |
| 2 | STV Hünxe 1 | 5 | 4 | 0 | 1 | 4:1 | 31:14 | 67:33 | 446:321 |
| 3 | TC Bislich 1 | 5 | 3 | 0 | 2 | 3:2 | 23:22 | 49:51 | 397:369 |
| 4 | TC Isselburg 1 | 5 | 2 | 0 | 3 | 2:3 | 18:27 | 43:61 | 341:430 |
| 5 | SV Biemenhorst 1 | 5 | 1 | 0 | 4 | 1:4 | 22:23 | 50:51 | 369:400 |
| 6 | Bocholter Wassersportverein 1 | 5 | 0 | 0 | 5 | 0:5 | 8:37 | 22:76 | 276:492 |

Die Ergebnisse in Summe zeigen die eingangs aufgezeigte Eindeutigkeit unserer Platzierung. Wenn man etwas genauer hinschaut, dann fällt auf, dass wir immer das Glück hatten, auf die TOP 6 der Gegner zu treffen, dieses Glück hatte nicht jeder unserer mitstreitenden Vereine. Auch haben wir in den zwei entscheidenden Matches alle 6 Partien, die in den Matchtiebreak gingen, unglücklich verloren. Der Autor will also an dieser Stelle auch noch einmal den geistigen Input vom zusätzlichen Pechvorkommen, beim allgemein nicht vorhandenen Glück bemühen.

Rein sportlich ist auch die Betrachtung der beliebten Rubrik zum ‚*The summer-Rooky*‘. Dieses Mal ragte im Sommer unser Mega-Player-André aus dem Pulk der Topspinner heraus, 5 von 8 Matches gewonnen. Glückwunsch dazu. Und eigentlich müssen wir vom „Ganz-Jahres-Rooky“ sprechen, André, du bist eine Wucht.

Nicht viele Topspinner konnten in diesem Sommer überhaupt Einträge in die Scorerliste verzeichnen, besondere Erwähnung soll an dieser Stelle aber Micha finden, der es fertiggebracht hat, bei einem seiner zwei Einzeleinsätze eines mit 6:0 6:0 nach Hause zu bringen. Vollster Topspinnerrespekt.



Rein sportlich war es das dann aber auch.
Was sollst du ansonsten zu den Ergebnissen sagen?

Dabei gäbe es noch einiges zu sagen.
Man kann ja auch einmal hinter das Sportliche schauen.

Bei unseren Heimspielen zeigten sich unsere Gäste sehr angetan, von der Anlage gesamt, von der Bedienung und Gastfreundlichkeit, vom netten-Miteinander, vom anschließenden gemeinsamen Essen.



.....leider nur optische Eindrücke von der explosiven Gaumenfreude unserer Vereinsgastronomie der Familie Hodai

Alle Gästespieler akzeptierten auch die manchmal nicht immer oberligataugliche Platzqualität. Es gibt aber unsererseits Spieler, die in diesem Kontext schon mal auffallen. Sie monieren bei negativen Ballverläufen mit nicht gewünschtem Ergebnis mangelnde Qualität, negative Wirkungen von Sonne, Mond und Sternen, von Winden, Stäuben, tierischem Gedöns und pflanzlichen Liegenschaften auf dem Sand, der die Welt bedeutet, die allesamt Einfluss auf die eigene Leistung nehmen und ein besseres Ergebnis zu verhindern wussten. Das führt durchaus bei dem einen oder anderen weiteren Anwesenden zu Erstaunen, zu Nachdenken, zu der Erkenntnis, dass dieses Verhalten nur wenig Wassersportlike ist.

Wenn man dann auch noch bedenkt, dass diese Spieler auch nur bedingt an den allgemeinen Platzarbeiten teilnehmen, führt das zu ersten Erkenntnissen, dass wir einfach zu wenig Mannschaft sind.

Das zeigt sich auch an der Tatsache, dass unsere gegnerischen Teams gegen uns immer mit ihren besten Spielern, oft sogar zu siebt, acht oder gar neunt zugegen waren.

Sicher, nicht jeder Spieltag ist so ein schöner Tag wie der gegen Biemenhorst. Das kann auch nicht. Aber dieser Spieltag zeigte, was Wassersportlike eigentlich meint. Mit Kind und Kegel da, Familienzusammenführung, Kaffee, Kuchen, sogar weiße Tischdecken. Dropse für die Lütten, Füchschchen für die Ollen. Zudem finden sich die ein oder anderen Topspinner früh am den Spieltagsmorgen ein, zum Abtragen des Pflanzeneinerleis der schönen, großen alten Eiche, die es sich erlaubt, auch in den ungünstigsten Augenblicken immer mal wieder was von ihrer Biomasse abzugeben und den Plätzen zuzufügen, zur Wässerung der Plätze, zum Spülen von Tellern, Tassen, zur Reinigung des kleinen Platzhäuschens. Während sich einige so gut wie es geht einbringen, damit es unseren Gästen und uns gut geht und sich alle wohlfühlen, zeigen andere diesbezüglich nur wenig Respekt mit ihrem Verhalten im Spiel. Das führt zu weiteren Erkenntnissen, dass wir einfach zu wenig Mannschaft sind.



Eindrücke vom Spieltag mit dem
SV Biemenhorst



Auch konnten wir in dieser Sommerrunde beobachten, dass nicht ein Jeder immer und grundsätzlich davon ausgeht, dass ein jedes Mannschaftsmitglied so wichtig ist, wie jedes andere auch. Respekt ist aber das oberste Gebot, Wir betreiben alle den geliebten Tennissport, weil wir Spaß daran haben und miteinander Spaß haben wollen. Wir sind das Team, davon waren wir dieses Jahr einfach zu wenig.

Der Autor dieser Zeilen will aber vielmehr Lust auf neue Taten machen. Los, lasst es uns besser machen. Wir sind ein Team. Wir sind die Topspinner im Verein. Wir sind der Wassersport.

Tennis macht Spaß, und den wollen und werden wir auch weiter haben. Auch in der Bezirksklasse C, bei unserem Neuanfang im nächsten Sommer.

Verlieren und Absteigen kann jeder einmal. Das ist nicht hart. Kein Tennis spielen, das ist hart.

Und damit das erst gar nicht so weit kommt, haben wir am ersten Septemberwochenende bei bestem Wetter ein Blitz-Vereinsmeisterschaftsturnier mit Grillen und Chillen auf unserer Anlage durchgeführt. Paul hatte planerisch und gestalterisch hier einen rausgehauen, um ein solches Turnier in der tollen Lounge-Area an den Plätzen durchzuführen. Es soll nur einmal an die weißen, gebügelten Tischdecken erinnert werden.....

Ingo konnte beim Matching seiner Favouritenrolle gerecht werden und durfte sich zum neuen Vereinsmeister küren lassen, André und Celly Stocker folgten auf den Plätzen. Gewonnen hatten aber alle Teilnehmer.

Beim Lagerfeuer fand das Event dann auch erst spät in der Nacht sein Ende.

Nachdem schon unsere Vereinsmeisterschaften, übrigens die ersten seit vielen, vielen Jahren, Lust auf mehr Tennis machten, brachten auch die Stadtmeisterschaften – erstmals nach 2-jähriger Pause wieder durchgeführt – dem einen oder anderen unserer Wassersportteilnehmer weitere derartige Lustgenüsse.

Für Micha war allerdings im Viertelfinale der Herren 50 gegen Martin Hüls vom TSV 1867/1897 Bocholt das Kapitel Stadtmeisterschaften wieder erledigt, während André sich im Klassement der Herren 30 beweisen wollte.

Leider reichte es hier nicht zum ganz großen Erfolg, aber unser Topspinner konnte neben Frank Bengfort vom Alstätter TC mit 6:1 6:2 auch - leider kampflös - gegen Rene Wanders von den Turner und Ballspielern Bocholt gewinnen, musste sich aber im entscheidenden Spiel um den Einzug ins Finale Marc Hülswitt vom SV Biemenhorst mit 6:4 5:7 8:10 beugen.

Da das Spiel um den 3. Platz nicht ausgetragen werden konnte, da der TuB.ber Tim Pollmann anderen terminlichen Verpflichtungen nachzugehen hatte, wurde unser Topspinner Dritter. Trotz des bemerkenswerten Weges zu diesem Erfolg, alle Achtung. Lläuft.